

(Download ebook) Fegefeuer: Roman

Fegefeuer: Roman

Von Sofi Oksanen

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #29382 in eBooksVerffentlicht am: 2011-06-24Erscheinungsdatum: 2011-06-24File Name: B005AXZF4S | File size: 53.Mb

Von Sofi Oksanen : Fegefeuer: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fegefeuer: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gibt es

Erlung aus dem Fegefeuer? Von Karolina Das teilweise sehr drastische Buch schildert literarisch herausragend wie Grueltaten in Krieg und Diktatur zu immer neuer Gewalt und Grausamkeit führen. Im Gegensatz zu vielen historischen Werken stehen dabei nicht Männer, Stadtbewohner oder Bürger der großen Kriegsnationen des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt. Sofi Oksanen nimmt sich vielmehr der eher unbekannteren Geschichte Estlands an, indem sie die Geschichte einiger Frauen aus einem Dorf im Westen des Landes erzählt. Im Mittelpunkt steht Aliide, geboren Anfang der 20er Jahre auf einem Hof in West-Estland. 1992, kurz nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion lebt sie noch immer auf dem Hof, verwitwet und verarmt und angefeindet von der national bewegten Jugend des Dorfes. Das Leben hat sich nicht so richtig weiter entwickelt und offenbar ist die alte Witwe nicht richtig glücklich mit der Befreiung Estlands. Als sie eines Tages die junge Zara halb tot in ihrem Hof findet, ist sie misstrauisch und möchte das Mädchen eigentlich im Hof sterben lassen. Widerwillig nimmt sie Zara doch auf und im Laufe der wenigen Tage, die Zara bei ihr verbringt, werden die grausamen Schicksale der beiden Frauen klar: Zara wurde als Zwangsprostituierte von Wladiwostok nach Berlin verschleppt. Aliide dagegen erlebte gemeinsam mit ihrer Schwester und deren kleinen Tochter im 2. Weltkrieg und den ersten Jahren der Sowjetunion Folter und sexuelle Gewalt. Eine unglückliche Liebesgeschichte, der estnische Widerstand gegen die Sowjetunion, die Kollektivierung der Landwirtschaft und das Alltagsleben im Stalinismus führen dazu, dass praktisch alle Beteiligten in den 40er und 50er nicht nur Opfer, sondern auch Täter oder Täterin sind und sich schuldig machen. Entscheidend ist das Überleben, Moral oder Menschlichkeit können keine Rolle spielen und so wird die gesamte Gesellschaft traumatisiert und brutal. Zaras Geschichte ist daher kein alleinstehendes Verbrechen, das aus Gier entsteht und dessen Opfer eben die Schwächsten werden. Vielmehr ist sie der letzte Akt einer Spirale von Gewalt, die fast 60 Jahre vorher ihren Anfang nahm. Sofi Oksanen erzählt die Geschichte nicht linear, sondern auf unterschiedlichen Zeitebenen mit vielen Rückblenden und Erinnerungen. Der Stil ist manchmal sehr lakonisch und sachlich, manchmal auch mit Humor und Ironie durchsetzt. Andererseits nutzt die Autorin Details und Kleinigkeiten, z.B. die Rezepte oder Aberglauben, um die Verletzungen und Traumata der Hauptfiguren zu veranschaulichen. Die Figuren sind alle gebrochen und auch wenn man als Leser Mitleid empfindet, sind sie nicht sympathisch oder kommen dem Leser nahe. Oksanen schildert so sehr anschaulich, wie Gewaltherrschaft und Folter eine ganze Gesellschaft vergiften und es praktisch unmöglich ist, nicht auch aktiver Teil des Systems zu werden. Die Schilderungen sind teilweise sehr drastisch, an einigen Stellen konnte ich nicht weiterlesen, sondern musste einige Stunden Pause machen. Allerdings setzt Oksanen das nie als "Gewaltporno" ein, um das Buch heftiger zu machen und damit als "harte Schriftstellerin" rüber zu kommen. Sie geht genau soweit, dass die Traumata nachvollziehbar werden und der Leser etwas von dem Schrecken nachvollziehen kann, den die Figuren erleben. Ein sehr eindrucksvolles und stilistisch hervorragendes Buch, das man sowohl als Literaturliebhaber als auch als politisch interessierter Mensch unbedingt lesen sollte. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erschütternd... Von Buchera... aber doch fesselnd. Sofi Oksanen legt einen beeindruckenden Roman hin, der sowohl mit spannender Handlung als auch mit hoher literarischer Qualität aufwartet. Estland 1992, kurz nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Aliide Truu, eine ltere Dame, die einsam und zurückgezogen (und mit einer großen Prise Menschenverachtung in sich) auf ihrem Hof lebt und dort den Alltag mit der Konservierung von Lebensmitteln verbringt, findet im Garten die stark mitgenommene und offensichtlich verwirrte Zara, an die vorerst kaum heranzukommen ist, ganz gegen ihre Gewohnheit beginnt Aliide sich um das Mädchen zu kümmern, das sich in Lügen über ihre Vergangenheit verstrickt. Der Leser erfährt viel früher als Aliide, dass Zara auf der Flucht vor ihren Zuhältern bei Aliide gelandet ist und auch keineswegs zufällig ausgerechnet in ihrem Garten strandete. Nach und nach taucht der Leser in die jüngere Vergangenheit Zaras und die teilweise weit zurückliegende Vergangenheit Aliides ein, die sich im kommunistischen Estland der Kriegsjahre behaupten musste und unter anderem den Ehemann ihrer von den Kommunisten verschleppten Schwester versteckte. Dabei ist Aliide keineswegs frei von Schuld, wie sich herausstellt. Irgendwann wird auch klar, warum Zara Zuflucht bei ihr suchte, und die Ereignisse sowohl auf der gegenwärtigen als auch auf der vergangenen Handlungsebene nehmen Fahrt auf... Kunstvoll verwebt Oksanen die Handlungsebenen und Stränge, die auch die Perspektiven wechseln und somit nach und nach ein multiperspektivisches Bild der Ereignisse ergeben, das den Leser schnell errahnen lassen, dass allen Beteiligten Grauensvolles widerfahren ist. Sie schafft das, ohne dass eben diese Kunstfertigkeit einem ständig ins Auge springt und man das Gefühl von "bemhter" Literatur hat. Der Perspektivwechsel lässt einen immer atemloser in die Handlung eintauchen, man möchte unbedingt die Beweggründe der beiden Protagonistinnen erfahren. Neben der beeindruckenden Komposition beeindruckt auch Oksanens Sprache und Bildgewalt, die sich allerdings nie aufdrängt oder in metaphorischer Schwelstigkeit endet. Hier seien nur kurz das - auch auf dem Cover aufgedruckte - Leitmotiv der Fliege erwähnt, die immer wieder auftaucht und sowohl Aliides als auch Zaras Ekel vor dem Leben im Allgemeinen und vor Menschen im Besonderen symbolisiert. oder Aliides Leidenschaft für das Konservieren von Lebensmitteln, das sie einst von ihrer Schwester bernahm und einen Großteil ihres Lebens und ihre Verstricktheit mit der Vergangenheit, ja ihr ausschließliches Leben in dieser, widerspiegelt. Ein großer Roman, melancholisch und zugleich lakonisch, bild- und sprachgewaltig, anspruchsvoll, ohne mit aufgezwungener Bildung oder unnötigen Exkursen befrachtet zu sein, über ein Thema, über das wahrscheinlich nicht viele Menschen viel wissen und der allein deswegen schon sehr viel Beachtung verdient. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fegefeuer als Luterung - wovon? Von Marian Runzel Es wurden nun schon zahlreiche Rezensionen zum

"Fegefeuer" verfasst, sodass sich eine weitere Inhaltsangabe erbrigt. Ob man nun die estnische Gesellschaft in der Zeitspanne von der Vorkriegszeit bis in die frühen 90er beleuchtet, sich dabei vor allem für die Auswechse und Blüten des real existierenden Sozialismus in der UdSSR und der postkommunistischen Zeit in Estland interessiert, sein Augenmerk auf die Vorkriegs- oder Kriegszeit in Estland lenkt - die Handlungsstränge durchziehen mit ihren Protagonisten all diese Zeiten und Systeme. Unklar bleibt für mich in meiner Betrachtungsweise am Schluss, warum ausgerechnet Aliide durchs Fegefeuer muss. Sie hat ihrer Umgebung und Zeit gemäß passend gehandelt und sich m. E. nur so viel zuschulden kommen lassen, wie sie musste, um selbst bescheiden zu überleben - im Gegensatz zu Ingele oder Hans: Ingele als die nur scheinbar makellose große Schwester, die ihre Umgebung und Lebensumstände verkennt und Hans als Ingeles Pendant, der sich über Jahre verstecken lässt und wie ein Waschlappe benimmt. Bezieht man sich auf den Roman-Titel und damit auf die Lehre der christlichen Kirche, verdient keiner der beiden eine direkte Aufnahme in den Himmel. Blickt man auf das Geschehen des Romans an sich, haben beide mittelbar einen Großteil des tragischen Verlaufs initiiert. Ob alle anderen degenerierten brutalen Figuren des Romans in der Hölle schmoren oder sich direkt den Weg zur Rechten Gottes hin auf dem Weg nach oben erkaufen, bleibt offen. Für mich alles in allem ein Roman, der nicht zuletzt wegen der markanten Charaktere seiner Figuren mit all ihren Stärken und Unzulänglichkeiten mehr als lesenswert ist.

Kurzbeschreibung Das international gefeierte Meisterwerk über Liebe, Verrat und Angst vor allem vor der Gewalt der Männer. Wer zuerst erlebt hat, ist auch zuerst zu tun im Stande das zeigt dieser vielfach ausgezeichnete und hoch spannende Roman über zwei Frauen, die sich wie zufällig begegnen und die doch eine gemeinsame Geschichte verbindet. Als Aliide Tru, eine alte Frau, die allein in einem Bauernhaus auf dem estnischen Land lebt, ein Bündel in ihrem Garten findet, das sich als junge Frau entpuppt, schluckt sie ihre Skepsis und Menschenverachtung herunter und nimmt Zara in ihr Haus auf. Zara ist auf der Flucht vor ihren Zuhältern, die sie mit brutalster Gewalt zu Willfährigkeit gezwungen haben und ihr schon dicht auf den Fersen sind. Doch Zara sucht keineswegs so zufällig Unterschlupf bei Aliide, wie diese glaubt: Aliide könnte die Schwester ihrer Großmutter sein. Während Zara noch Beweise für die Verwandtschaft sucht und nach einer Möglichkeit, Estland zu verlassen, fühlt sich Aliide von der jungen Frau bedroht: Zu oft musste sie Leib und Seele, Hab und Gut vor Eindringlingen schützen. In Rückblenden entsteht das immer schärfer werdende Bild einer Familientragödie, die fast fünfzig Jahre zuvor, als Estland von den Russen besetzt wurde, ihren Höhepunkt fand. Rivalität und Eifersucht, Scham, Schutzbedürftigkeit und vor allem Angst vor der Brutalität der Männer gegenüber den Frauen das sind die Motive, die Aliide zu unvorstellbaren Entscheidungen zwingen. Sofi Oksanen gelang mit diesem Roman, der in mehr als 25 Ländern erscheint und gerade in den USA gefeiert wird, der große Wurf. Atemlos vor Spannung liest man über das Schicksal zweier Frauen, die ganz unterschiedliche und im Kern doch vergleichbare Erfahrungen machen: Egal welches politische System auch herrscht, Opfer sind immer die Frauen.

Pressestimmen Ein großartiges Buch. (Iris Radisch Literaturclub SF1, Iris Radisch) Spannend, bewegend, kraftvoll, originell, souverän, man kann gar nicht genug Adjektive finden, um den auch international preisgekrönten Roman angemessen zu beschreiben. (KulturSPIEGEL) Mit dem monumentalen historischen Panorama legt sie ein eindringliches und ergreifendes, packendes und empfindendes Dokument zur Geschichte des estnischen Volkes vor. (Frankfurter Allgemeine Zeitung) Fegefeuer ist ein kühner, grandios geschriebener und auch perfekt bersetzer Roman zur rechten Zeit. Man kann ihn neben Imre Kertész ins Regal stellen (Frankfurter Rundschau)

Kurzbeschreibung Das international gefeierte Meisterwerk über Liebe, Verrat und Angst vor allem vor der Gewalt der Männer. Wer zuerst erlebt hat, ist auch zuerst zu tun im Stande das zeigt dieser vielfach ausgezeichnete und hoch spannende Roman über zwei Frauen, die sich wie zufällig begegnen und die doch eine gemeinsame Geschichte verbindet. Als Aliide Tru, eine alte Frau, die allein in einem Bauernhaus auf dem estnischen Land lebt, ein Bündel in ihrem Garten findet, das sich als junge Frau entpuppt, schluckt sie ihre Skepsis und Menschenverachtung herunter und nimmt Zara in ihr Haus auf. Zara ist auf der Flucht vor ihren Zuhältern, die sie mit brutalster Gewalt zu Willfährigkeit gezwungen haben und ihr schon dicht auf den Fersen sind. Doch Zara sucht keineswegs so zufällig Unterschlupf bei Aliide, wie diese glaubt: Aliide könnte die Schwester ihrer Großmutter sein. Während Zara noch Beweise für die Verwandtschaft sucht und nach einer Möglichkeit, Estland zu verlassen, fühlt sich Aliide von der jungen Frau bedroht: Zu oft musste sie Leib und Seele, Hab und Gut vor Eindringlingen schützen. In Rückblenden entsteht das immer schärfer werdende Bild einer Familientragödie, die fast fünfzig Jahre zuvor, als Estland von den Russen besetzt wurde, ihren Höhepunkt fand. Rivalität und Eifersucht, Scham, Schutzbedürftigkeit und vor allem Angst vor der Brutalität der Männer gegenüber den Frauen das sind die Motive, die Aliide zu unvorstellbaren Entscheidungen zwingen. Sofi Oksanen gelang mit diesem Roman, der in mehr als 25 Ländern erscheint und gerade in den USA gefeiert wird, der große Wurf. Atemlos vor Spannung liest man über das Schicksal zweier Frauen, die ganz unterschiedliche und im Kern doch vergleichbare Erfahrungen machen: Egal welches politische System auch herrscht, Opfer sind immer die Frauen.